

Vernetzung von Migrantenselbstorganisationen



7. Integrationskonferenz

Migrantenselbstorganisationen

kurz MSO bzw. MO für Migrantenorganisation, sind die von Zuwanderinnen und Zuwanderern gegründeten freiwilligen Zusammenschlüsse, Initiativen und Vereine von „Menschen mit Migrationshintergrund“ (oder „Menschen mit Zuwandergeschichte“), die eigene Interessen durchsetzen. Neben spezifischen Zielen wie die Förderung von Sport, Sprache, Religion oder Kultur spielen direkt oder indirekt immer auch die Beschäftigung und die Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Integration und bürgerliches Engagement eine große Rolle.



Quelle: Wikipedia

Vortrag zum Thema „Vernetzung von Migrantenselbstorganisationen“, MSO's Stefan Lenzen, Landtagsabgeordneter, Sprecher für den Bereich Integration und Flüchtlinge.

Migrantenselbstorganisationen, MSO's:

Martina Gehler, ehrenamtliche Koordinatorin des Vereins IRFAN (70 % deutsch-türkisch und 30 % kurdisch) und dem Verein Radio MH e. V. (deutsch-afrikanisch-russisch)

Alpha Ibrahima Balde, Vorstandsvorsitzender, Radio MH. e.V.

Ali Kalayci, Vorstandsvorsitzender, IRFAN, Bildungs- und Kulturverein e.V.

Ngimbi Makambu, Vorstandsvorsitzender, Le Cri Des Opprimés



Agenda

Seite	Titel
01.	Vernetzung von Migrantenselbstorganisationen, MSO's
02.	Vorstellung der Referenten
03. – 04	Agenda
05.	Zusammenkommen – Henry Ford
06.	Auld lang syne, wörtlich old long since, sinngemäß „längst vergangene Zeit“
07. – 08.	Modellbeispiel zur Vernetzung von Migrantenselbstorganisationen „Bundesverband NEMO“, Projekt „samo.fa“
09. – 11.	Chancen und Möglichkeiten
12.	Zusammenarbeit
13.	Ziele



Agenda

Seite	Titel
14. – 15.	Wie erreichen wir diese Ziele?
16. – 22.	Erfolgsfaktoren von Netzwerken in Migrantenselbstorganisationen, MSO's
23. – 24.	Vernetzung ist ein Prozess
25.	Abschluss-Melodie, Amazing Grace
26.	Kontaktaten der Ansprechpartner/-in



Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

Henry Ford





2013



Beispielmodell Bundesverband NEMO

Im Bundesverband Netzwerke von Migrantenselbstorganisationen, MSO's haben sich 442 Migrantenselbstorganisationen in 11 Städten zu herkunfts- und kulturübergreifenden Vernetzung zusammengeschlossen.

Als Teil der städtischen Gesellschaft engagieren sich die Organisationen für eine gerechte Teilhabe in vielen Bereichen des gesellschaftlichen und politischen Lebens in Deutschland, wie z. B. Bildung, Kultur, Gesundheit und Arbeitsmarkt.

Der Bundesverband NEMO bietet seinen Mitgliedern eine Plattform des Austauschs und der bundesweiten Vernetzung, sowie die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen. Er vertritt die Interessen der Migrantenselbstorganisationen auf bundespolitischer Ebene und ist Ansprechpartner und Berater in Fragen zu Integrationspolitik, Teilhabe, Migration und Anti-Rassismus.

Die Bekämpfung von Armut und Rassismus sieht der Bundesverband als wichtigste Voraussetzungen für bürgerschaftliches Engagement. Mit unserer aktiven Teilnahme am Bündnis „Reichtum umverteilen – ein gerechtes Land für alle!“ zielt der Bundesverband auf mehr Mitsprache und Beteiligung der Mitglieder von Migrantenselbstorganisationen an öffentlichen Debatten in Deutschland sowie auf ein solidarisches Miteinander.

Quelle: Bundesverband NEMO



Beispielmodell Bundesverband NEMO

Ein starkes Netzwerk

Der bundesweite Träger von samo.fa ist der Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen e.V. (NEMO). Die im Bundesverband mitarbeitenden lokale Verbände bilden eine wichtige Kerngruppe des samo.fa Projekt.

Ziele und Aufgaben

Stärkung, Vernetzung und Sichtbarmachung der Aktiven vor Ort sind neben der stetigen Verknüpfung von lokaler Handlungsebene und Bundesebene übergeordnete Ziele. Durch die Förderung der engen Zusammenarbeit beider Ebenen trägt samo.fa dazu bei, den Einsatz Aktiver mit Migrationsgeschichte wirksamer zu machen (Koordinierung) und ihre Potenziale nachhaltig zu stärken

Beratung,
Qualifizierung,
Erfahrungsaustausch.

Regelmäßige Treffen, Qualifizierung, Netzwerkbegleitungen, Beratungen vor Ort und Veranstaltungen sind hierfür wesentliche Maßnahmen.

Quelle: Bundesverband NEMO



Chancen und Möglichkeiten

In Krisenzeiten ist kein Platz mehr für Egoisten. Gefragt ist ein neues Wir-Gefühl, mehr Zusammenhalt – nicht nur zu Zeiten der Fußball-WM, sondern auch in Wirtschaft, Politik, Bildung und Kultur.“

Das gilt natürlich auch für die Integration und insbesondere für den Bereich der sozial benachteiligten Menschen, behinderte Menschen, Menschen mit Fluchthintergrund und Menschen mit Migrationshintergrund.

In Zeiten knapper werdender Ressourcen, zum Beispiel durch den Rückgang öffentlicher Mittel, sind wir alle wieder mehr auf Andere angewiesen. Und genau das ist der Grund, warum Netzwerke heute oftmals so erfolgreich arbeiten.

Die Vernetzung mit Partnern eröffnet Vereinen vielfältige Chancen und Möglichkeiten. In der Vernetzung mit ausgewählten Partnern stecken Potentiale, die wir in Zukunft verstärkt nutzen sollten.

Die Kooperation eines Vereines mit anderen Vereinen eröffnet diesem Zugriff auf die Netzwerke der Partner und die mit den Netzwerken verbundenen Ressourcen (Ehrenamtliche, Unterstützer etc.).



Chancen und Möglichkeiten

Durch die Netzwerke können *Synergieeffekte erzielt werden. Die Beteiligten haben durch das Netzwerk Möglichkeiten, die ohne die Zusammenarbeit nicht erreichbar wäre.

Weitere Vorteile sind der verbesserte Zugang zu Know-how und Informationen, da diese unter Netzwerkpartnern geteilt werden können. Netzwerke weisen des Weiteren eine verbesserte Flexibilität auf.

Wer gut vernetzt ist, profitiert von den Stärken seiner Kooperationspartner und gewinnt dadurch wiederum an eigener Stärke.

Durch die Arbeit mit Netzwerken werden Gruppen und Initiativen, die den gesellschaftlichen Wandel vorantreiben, sinnvoll und nachhaltig unterstützt. Immer stärker beteiligen sich daran auch Moscheevereine und Migrantenselbstorganisationen, MSO's.

Dabei vermitteln die Netzwerke zwischen denen, die die zivilgesellschaftlich einmischen wollen, und den Gruppen und Initiativen die politisch etwas verändern möchten, und eine soziale und politische Gerechtigkeit anstreben.

Netzwerke leisten somit ihren Beitrag hin zu einer solidarischen Gesellschaft.

* Ein **Synergieeffekt** ist eine positive Wirkung, die sich aus dem Zusammenschluss oder der Zusammenarbeit zweier oder mehrerer Organisationen ergibt.



Chancen und Möglichkeiten

Vorteile einer Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen

Kompetenzen lassen sich übertragen,
die Angebote erweitern sich,
die Arbeit wird vielfältiger und interessanter.

Ausschlaggebend für einen solchen Zusammenschluss sind vor allem jedoch zwei Faktoren:

Durch gemeinsame Projekte arbeiten Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammen. So werden nicht nur die Toleranz, das Vertrauen und das aktive Zusammenleben der Menschen gefördert, sondern darüber hinaus auch ihre Potentiale, Chancen und Möglichkeiten auf allen gesellschaftlichen Ebenen gebündelt und genutzt.

Davon profitieren sowohl Menschen mit Migrationshintergrund als auch Menschen mit deutscher Herkunft.



Zusammenarbeit

Ein Netzwerk kann
Organisationsübergreifend
Trägerübergreifend
Landesübergreifend

sein oder internationale Anbindungen haben.

Die Zusammenarbeit mit

Schulen, Bildungslotsen, Bildungsträger, Kindergärten,
Kirchen, Religionsgemeinden oder Moscheen, Seelsorgern,
Polizeidienststellen, Kontaktbeamten für muslimische Gemeinden,
Migrationsberatungsstellen,
Integrationsbüro des Oberbürgermeisters,
Jugendamt, Ausländeramt, Sozialamt (Sozialarbeiter/-in),
Frauenhäuser, Frauenberatungsstellen, Waisenhäuser, Jugendeinrichtungen,
Jobcenter (Integration-Point),
Landeszentrale für politische Bildung,
Stiftungen und vieles mehr.

und den zuständigen kommunalen Institutionen, sowie mit anderen
Migrantenselbstorganisationen, MSO's vorantreiben.



Ziele

Das interkulturelle Zusammenleben in Mönchengladbach aktiv mitzugestalten.

Förderung der Gleichstellung und die Integration der Migranten/-innen in das soziale, politische und kulturelle Leben in unserer Stadt, gleichzeitig pflegen wir auch die eigene Kultur, Religion, Sprache und Tradition.

Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung zu fördern.

Unterstützung, Qualifizierung von Menschen mit Fluchthintergrund, mit Migrationshintergrund und sozial benachteiligte Menschen.

Maßnahmen zu entwickeln und zu fördern, die zur Verbesserung der schulischen Situation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund führen.

Die Migranten/Migrantinnen über vorhandene Angebote auf dem Arbeitsmarkt informieren und sie zu unterstützen.

Zukunftssicherung um eine Nachhaltigkeit gewährleisten zu können

Eine beratende und unterstützende Funktion für andere Migrantenselbstorganisationen einnehmen.



Wie erreichen wir diese Ziele?

Kontakte nutzen

Persönliche Kontakte zu Menschen, die an wichtigen Schaltstellen sitzen, z.B. Mittelvergabe und Stiftungen, erleichtern die Arbeit.

So manch eine bürokratische Hürde lässt sich leichter überwinden, wenn man viele Menschen persönlich kennt. Kooperationen erleichtern den Aufbau eines weit verzweigten Kontaktnetzes.

Gemeinsamkeit erleben

Teamarbeit macht mehr Spaß – man kann sich gegenseitig motivieren und loben, des Weiteren kann man sich über Erfolge gemeinsam freuen und Misserfolge besser verarbeiten.

Wissen weitergeben

Netzwerke können Erfahrungen und Wissen mit Anderen austauschen und erhalten dadurch Informationen, an die sie sonst evtl. nicht herankommen würden.

Zielgruppen und Interessenten erreichen

Vereine und Ehrenamtliche im Netzwerk können Menschen erreichen und motivieren, an den Angeboten teilzunehmen oder im Verein ehrenamtlich tätig zu werden.



Wie erreichen wir diese Ziele?

Kompetenzen bündeln

Vereine können von den Kompetenzen der Netzwerkpartner profitieren. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Netzwerkpartner besonders gute Pressemitteilungen verfassen kann oder bereits gute Kontakte zur örtlichen Presse hat.

Interessen vertreten

Netzwerke haben mehr Möglichkeiten, Lobbyarbeit zu betreiben, als Einzelne und können dadurch ihre Interessen breiter vertreten. Sie finden mehr Gehör bei Entscheidungsträgern und Meinungsbildnern und erweitern damit ihre Politikfähigkeit.

Lösungen

Vereine und Ehrenamtliche haben häufig das Problem, dass sie zu wenige Räumlichkeiten haben. Kooperationen mit Einrichtungen, mit anderen Vereinen, mit der Kommune oder Sportvereinen usw. können das Problem lösen.

Kosten senken

Wenn jeder nur einen Anteil am gemeinsamen Projekt zahlt, spart jeder etwas. So lassen sich auch Kosten reduzieren.



Erfolgsfaktoren von Netzwerken in Migrantenselbstorganisationen, MSO's

1. Das Ziel muss klar und eindeutig sein

Ziele sind in Netzwerken besonders wichtig, sie sollten klar und eindeutig formuliert sein und von allen Netzwerkpartnern mitgetragen werden.

Koordination bzw. die Aufbauorganisation soll sicherstellen, dass „die rechte Hand weiß was die linke tut“;

Jeder Netzwerkpartner sollte sich mit diesem Ziel identifizieren können.

Ziele der Netzwerkarbeit könnten zum Beispiel sein:

Wir wollen gemeinsam Bildungs- und Kulturangebote anbieten.

Oder – wir wollen gemeinsam Menschen mit Fluchthintergrund und Menschen mit Migrationshintergrund in unserer Stadt integrieren.

Es sollten wechselseitige Erwartungen und Ressourcen geklärt werden.

Dann kann das Ziel der Startschuss für den Aufbau des Netzwerkes sein, der Wegweiser der langfristigen Zusammenarbeit und der Anreiz, auch dann durchzuhalten, wenn es mal schwierig wird und Misserfolge auftreten.



Erfolgsfaktoren von Netzwerken in Migrantenselbstorganisationen, MSO's

2. Netzwerke benötigen klare Strukturen

Netzwerke können nur dann erfolgreich sein, wenn sie sich auf klare Strukturen einigen und diese auch einhalten.

Das kann zum Beispiel bedeuten, dass man sich regelmäßig 1–2 Mal pro Woche zu einer Sitzung trifft. Dort werden Schritte zur Zielerreichung vereinbart, die notwendigen Aufgaben verteilt und weitere Absprachen getroffen. Ein Protokoll sichert die Vereinbarungen.

3. Internetseite des Vereins

Es ist immer nützlich, eine eigene Internetseite oder einen Blog zu haben. Das ist die Visitenkarte eines Vereins, bzw. des Netzwerkes. Sie ermöglicht potentiellen Kontakten, sich über die Arbeit und Projekte zu informieren und gezielt Interessenten anzusprechen. Das Internet kann sehr gut genutzt werden, um Bürger/Petenten – über die eigene Community hinaus – in Entscheidungsprozesse einzubeziehen, Netzwerke in den gesellschaftlichen Raum aufzubauen und den gesellschaftlichen Einfluss von Vereinen zu stärken.



Erfolgsfaktoren von Netzwerken in Migrantenselbstorganisationen, MSO's

4. Netzwerke sollten einen Koordinator/-in haben

Netzwerke benötigen einen Koordinator/-in.

Das gesamte Team sollte zusammengehalten werden.

Der/die Koordinator/-in steuert die Arbeit, indem er/sie z. B.:

zu Sitzungen einlädt,

Termine koordiniert,

Aufgaben verteilt,

Informationen an alle weitergibt,

verabredete Arbeitsschritte sichert,

u. a..

Er/sie hält die inhaltliche und organisatorische Arbeit am Laufen, ohne dabei das Ziel aus den Augen zu verlieren. Es geht nicht darum vorzugeben, zu bestimmen, zu leiten. Jeder Netzwerkpartner ist gleich wichtig und alle arbeiten auf gleicher Augenhöhe zusammen.

Aber – eine Person sollte die Fäden in der Hand halten.



Erfolgsfaktoren von Netzwerken in Migrantenselbstorganisationen, MSO's

6. In Gruppen engagieren

Foren und Gruppen gibt es für alle Branchen und Interessengebiete. Sie sind eine gute Möglichkeit, sich vorzustellen. Das hilft immer wieder neue Kontakte zu schließen.

Auch hier gilt: Nicht die Quantität entscheidet.

Empfehlenswert ist, nur Mitglied in Gruppen und Foren zu werden, in denen man sich auch einbringen kann.

Ein erfolgreicher Kontakt ist ein Geben und Nehmen.

7. Kontakte pflegen

Je intensiver Kontakte gepflegt werden, desto besser. Denn nur durch regelmäßigen Kontakt bleibt unser Netzwerk aktiv.



Erfolgsfaktoren von Netzwerken in Migrantenselbstorganisationen, MSO's

Aus Sicht vieler Menschen nehmen Migrantenvereine insbesondere dann eine zentrale Stellung ein, wenn es darum geht, Brücken und Zugänge zu den unterschiedlichen Personengruppen und Nationalitäten in der Stadt aufzubauen.

Die Arbeit der MSO's und ihre gewachsenen Strukturen sind eine gute Basis für den Einstieg in die Netzwerkarbeit.

Die Vereine sorgen für Sicherheit und Kontinuität für die Mitglieder, damit ehrenamtliches Handeln überhaupt effektiv werden kann. Vertrauen in und von den Mitgliedern sind in den Vereinen intern meistens vorhanden.

Mehr und mehr Projekte werden initiiert und auch zunehmend für Nichtmitglieder zugänglich gemacht.



Erfolgsfaktoren von Netzwerken in Migrantenselbstorganisationen, MSO's

Die Professionalisierung von MSO's kann durch Netzwerke erleichtert und gefördert werden.

Wichtig ist in der Arbeit mit, für und von MSO's, dass gemeinsame Ziele und Interessen formuliert werden und dass sich die Partner im Netzwerk auf gleicher Augenhöhe begegnen können.

Inhalt und Form eines Netzwerks sollten stimmen, oft kann die im Kleinen begonnene Kooperation wie ein „Lauffeuer“ wirken.

Auf Unabhängigkeit des Netzwerks ist zu achten.

Ressourcen wie Personal, Zeit, u. a. und insbesondere Finanzen sind bekanntermaßen sehr begrenzt. Flexibilität (bei unerwarteten Veränderungen schnell reagieren können)

Klar ist, dass ehrenamtliche Arbeit alleine nicht ausreichen kann, um eine anspruchsvolle Netzwerkarbeit umzusetzen. Ein Netzwerk kann nur in einem vertrauensvollen Umfeld aufgebaut und erreicht werden.



Erfolgsfaktoren von Netzwerken in Migrantenselbstorganisationen, MSO's

Die Vereinsstruktur der Migrantengruppen ist aus unseren Erfahrungen in den Städten unterschiedlich stark ausgeprägt.

Die Beteiligung von Bürgern an Entscheidungsprozessen des Vereins entlastet die Amtsträger und bietet Ehrenamtlichen oder Hauptamtlichen die Chance, ihr Wissen,
ihre Erfahrung,
ihre Kontakte,
u. a.

in ihre Arbeit bzw. Tätigkeit einzubringen.

Voraussetzung während einer Vernetzung bzw. Kooperation ist
Vertrauensbildung
Arbeitsplanung
Personelle Kontinuität
Zeitliche Perspektive



Vernetzen ist ein Prozess

1. Phase „Die Vorbereitung“

Die Initiatoren formulieren das Kernziel des zukünftigen Netzwerkes und machen sich Gedanken über mögliche Wege der Zielerreichung.

Dann folgt eine Recherche, welche anderen Institutionen, Vereinen, Verbänden oder auch Einzelpersonen die gleichen oder ähnliche Interessen haben.

2. Phase „Die Kontaktaufnahme“

In dieser Phase nehmen die Initiatoren Kontakt mit den möglichen Partnern auf.

Es geht sich um
miteinander sprechen,
sich austauschen,
sich kennenlernen.

Wer sich dann letztendlich wirklich am Netzwerk beteiligt, ist in dieser Phase noch unklar.

3. Phase „Sich organisieren“

In einer ersten gemeinsamen Sitzung bzw. Treffen organisiert sich das Netzwerk.

Das Ziel wird gemeinsam und einvernehmlich festgelegt. Dann erfolgt die gemeinsame Planung und Absprache einzelner Maßnahmen zur Zielerreichung.



Vernetzen ist ein Prozess

4. Phase „Die Stabilisierung“

Im weiteren Verlauf wird der organisatorische Rahmen des Netzwerkes gemeinsam festgelegt und vereinbart.

Zuständigkeiten werden definiert.

Wer übernimmt die Koordination des Netzwerkes?

Gleichzeitig werden die vereinbarten Einzelmaßnahmen gemeinsam durchgeführt und im Anschluss gemeinsam bewertet.

5. Phase „Die Formalisierung“

Es ist wichtig, die besprochenen
Abläufe,
Verantwortlichkeiten,
Regeln
Maßnahmen

zu dokumentieren.

Die Dokumentation dieser Vereinbarungen schafft Verbindlichkeit. Dies kann in Form eines Vertrages erfolgen, in manchen Fällen reichen aber auch Sitzungsprotokolle und To-do-Listen aus.







Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit

Für Fragen stehen Ihnen

Martina Gehler Mobil-Nr. 0157 / 53 46 41 41 E-Mail: martina.gehler@irfan-imp.de

Alpha Ibrahima Balde Mobil-Nr.: 0162 / 917 79 31 E-Mail: info@radio-mh.com

Ali Kalayci Mobil-Nr. 0179 / 944 91 99 E-Mail: aciz@hotmail.com

Ngimbi Makambu Mobil-Nr. 0152 / 10 33 68 43 E-Mail: lecridesopprimes@gmx.de

gern zur Verfügung.